

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1816**

69 (9.3.1816)



# Beilage zu No. 69

der

## Großherzogl. Badischen Staats-Zeitung.

**Bischofsheim am hohen Steg. [Fahndung.]** Gestern Abends zwischen 6 und 7 Uhr ist der unten signalisirte, wegen gefährlichem Diebstahl eingefessene Adterwirth Jakob Seiser von Neufreistett, nachdem derselbe die Frau des Thurnbütters, die ihm das Nachtesen brachte, gewaltthätig in das Gefängniß warf und die Thüre hinter ihr zuschloß, mit einer Kette am rechten Fuß und der linken Hand, entwichen.

Man ersucht daher sämtliche Justiz- und Polizeibehörden, auf diesen Dieb gefälligst zu fahnden, ihn auf Betreten arre- tieren, und gegen Erlaß der Kosten hierher einliefern zu lassen.

Bischofsheim am hohen Steg, den 21. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Mann.

### Signalment.

Jakob Seiser, 27 Jahre alt, ohngefähr 5' 4" groß, geböckte Stirn, schwarzbraune krause Haare, braune Augen und Augenbraunen, große Nase, hageres blaßes Gesicht, etwas blattennarbig, großen Mund und spitzes Kinn. Derselbe trug bei seiner Entweichung einen blautüchernen Wammes, graue leinene lange Hosen, weißgestriktes Kamisöthen statt Weste, eine Kappe von Manchester mit weißem Pelz, und Riemenstübe.

**Lörrach. [Vorladung und Fahndung.]** Am 16. d. M. entfernte sich der Bürger und Lehen-Müller Jakob Stielberger von Esringen von Hause, und konnte seither nicht mehr in Erfahrung gebracht werden. Derselbe wird daher aufgefordert, unverzüglich zurückzukehren, oder zu gewärtigen, daß er als bösdlich Ausgetretener angesehen werde.

Zugleich wird um gefällige Fahndung auf diesen unten signalisirten Mann gebeten.

Lörrach, den 23. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

### Signalment.

Derselbe ist 37 Jahre alt, besetzter Statur, hat ein ovales Gesicht, hohe Stirne, graue Augen, mittlere Nase und Mund, einen schwachen rothbraunen Bart, blondes Haar. Er trug bei seiner Entweichung einen runden schwarzen Hut, grauen Rock und Auberrock, Brusttuch und lange Hosen von gleichem Zeug.

**Rhein-Bischofsheim. [Eigenschafts-Verkauf.]** Das den Gebrüdern Petri von Buchsweiler zugehörige Wohnhaus zu Neufreistett, mit einem Nebengebäude und Garten dabei, wird am Montag, den 11. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, in der Behausung selbst, öffentlich verkauft. Das Wohnhaus ist zweistöckig, auf 3 Seiten von Stein und noch nicht lange neu erbaut, 94 Schuh lang und 33 Schuh breit, mit einem schönen gewölbten 50 Schuh langen und 28 Schuh breiten Keller. In dem untern Stof befinden sich, neben einem durchlaufenden Ausgang und einer Einfahrt, 5 schöne Zimmer, nebst Küche mit einem Brunnen darinnen, und einer Speisekammer. In dem zweiten Stof befinden sich 7 schön ausgebaute und 2 noch nicht ganz ausgebaute Zimmer, nebst einer Kücheneinrichtung und einigen kleinen Piegen. Ueber demselben ist ein durch das ganze Haus laufender Speicher, der wegen seiner besondern Einrichtung nicht allein zu Früchten, sondern auch zu Gewerbeschäftigung gebraucht werden kann. Das Neben- und Hintergebäude ist 112 Fuß hoch, 66 Schuh lang und 24 Schuh breit, mit einem geräumigen Magazin, Stallungen, Futtergang und Wagenschopf, auch einer Wasch- und Bäckstube. Der Küchen- und Baumgarten ist mit dem Hof und zugehörigen Viertel groß, m.t. schönen, theils ausländischen Obstgattungen be-

pflanzt. Das Ganze ist in jeder Hinsicht bequem, oben im Ort und an der Landstraße, auch wegen der Nähe des Hafens zu Freistett für Gewerbe und Expedition vortheilhaft gelegen.

Rhein-Bischofsheim, den 11. Febr. 1816.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Mann.

**Lörrach. [Gerbereibäude-Versteigerung.]** Obgleich die zur Rothgerber Herbstischen Gantmasse von Hölstein gehörigen, und zur Erhebung des Gewerbes sehr gut eingerichteten Gebäude, bestehend in:

a) einer zweistöckigen Behausung, samt Scheuer und Stallung, nebst Hofraithe und einem dabei befindlichen Gerbhaus,

b) ferner einer zweistöckigen Behausung, worin unten ein Gerbhaus nebst einer Balke eingerichtet ist,

sodann

c) dem vierten Theil an einer Lohkammer, schon zum drittenmal zur Versteigerung ausgesetzt worden sind, so konnten sie doch bisher nicht losgeschlagen werden, weswegen auf das Verlangen der Mehrheit der Kreditoren auf Montag, den 18. März 1816, Nachmittags 2 Uhr, im Hirschwirthshaus in Steinen, ein letzter Versteigerungsversuch gemacht werden soll, daher alle Kaufliebhaber mit dem Bemerken hierzu eingeladen werden, daß die desfalligen Bedingungen täglich bei dem diesseitigen Amtsrevisorat eingesehen werden können; zugleich aber durch diese öffentliche Bekanntmachung sämtliche Herbstische Kreditoren hierzu unter dem Anfügen eingeladen, daß wenn dieser letzte Versteigerungsversuch nochmals ohne gewünschten Erfolg seyn sollte, dieses Gewerbe denselben an Bahlungskant nach dem gerichtlichen Anschlag ohne weiteres adjudicirt werden soll.

Lörrach, den 21. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Baumüller.

**Pforzheim. [Eigenschafts-Versteigerung.]** Die Erben des verstorbenen Rathsverwandten und Gastgebers zum Wildenmann, Johannes Beckers, dahier, lassen ihre in der frequenten, zu einer Einkehr, so wie zu einem welttern bürgerlichen Gewerbe vortreflich in der Altenstädter Straße liegende, massiv gebaute zweistöckige Behausung, mit Stallungen, geräumiger Scheuer und einem Auhau mit Gärten, worauf die Wirthschaftsgerichtigkeit zum Wildenmann ruht, der Erbvertheilung wegen, Montag, den 25. März d. J., Vormittags, auf hiesigem Rathhaus auf Versteigerung setzen, und, wenn ein annehmliches Gebot erfolgt, sogleich für eigen loschlagen.

Die Gebäulichkeiten können täglich eingesehen, und von den Erben die Bedingungen vernommen werden.

Auswärtigen Liebhabern, welche mit guten Vermögens- und Sittenzeugnissen versehen seyn müssen, und denen man in diesem Falle das Bürgerrecht zusagt, wird bemerkt, daß auch am nämlichen Tage die sämtlichen, in Gärten, Acker und Wiesen bestehenden Güter versteigert werden.

Pforzheim, den 21. Febr. 1816.

Großherzogliches Stadtm.

Roth.

**Stettenheim. [Wirthshaus-Versteigerung.]** Die Engelwirth Sebastian Föhrenbachischen Eheleute zu Mohlberg haben sich freiwillig entschlossen, ihre besizenden Wirthschaftsgebäude mitten im Städtchen Wahlberg, unter sehr annehmlichen Bedingungen, Dienstag, den 26. März d.



J., versteigern zu lassen. Das Wirthshaus, welches sich noch in einem guten Zustand befindet, ist zweistöckig, und in dessen untern Stok befinden sich eine geräumige Wirthsstube, 3 Nebenzimmer, eine Küche und eine Backstube; im obern Stok hingegen eine große heizbare Stube, 6 andere Zimmer und ein Tanzboden. Nicht weniger ist dasselbe mit einer großen Scheuer, zwei Ställen, in welchen 20 bis 24 Stück Vieh Platz haben, einem Waschhaus, Holzremise, einem Schöpfen samt Trotte, zwei Kellern, wovon der eine sehr geräumig, einem zugemachten Hof und 3 Mäße Gemüsegarten versehen. Besagte Gebäude sind von der Beschaffenheit, daß sie neben der Wirthschaft und Bäckerei zu einer Bierbrauerei könnten eingerichtet werden.

Annehmliche Zahlungsbedingungen können bei dem Eigenthümer täglich verkommen werden, und sämtliches wird durch Kauf oder Steigerung sogleich in Genuß gegeben.

Fremden, wenn selbige ein hinlängliches Vermögens- und gutes Sittenzeugniß aufweisen können, wird das Bürgerrecht zugesagt.

Ettenheim, den 10. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Donsbach.

Ettenheim. [Apotheken-Versteigerung.] Da der Herr Apotheker Köhlerthal in Rippenheim, wegen heranrühenden hohen Alters, seiner Apotheke nicht mehr gehörig versehen kann und mag, auch sich mit der Aufstellung eines Provisors nicht mehr zu befassen geneigt ist, so hat sich derselbe aus diesen Gründen entschlossen, diese seine Apotheke unter ganz annehmblichen Bedingungen auf Steigerung auszuführen. Es werden daher die allenfallsigen Liebhaber hierzu eingeladen, sich Donnerstags, den 28. März d. J., in Rippenheim einzufinden, daselbst die Steigerungsbedingungen zu vernehmen, und der Steigerung selbst anzuwohnen.

Beschreibung der Apotheke.

Dieselbe hat eine sehr günstige Lage in dem Marktflecken Rippenheim, an der Landstraße zwischen Ettenheim und Lahr, und ist mit vollreichem Drischosten umgeben. Der Eigenthümer derselben darf neben der Apotheke auch einen Spezereihandel treiben. Das zweistöckige Haus wurde erst vor 25 Jahren ganz neu erbaut; der untere Stok desselben ist von Stein aufgeführt, und begreift in sich:

- die Apotheke, neben welcher das Wohnzimmer nebst einem Alkov sich befindet;
- eine Waarenkammer, unter welcher neben dem schönen Keller das Laboratorium angebracht ist;
- eine kleine Kammer für eine Wogd; der zweite Stok hat 3 heizbare Stufen und 2 Nebenzimmer, auch eine schöne Küche; auf dem Speicher sind drei schöne große Kammern, worunter eine Kräuter- und Waarenkammer sich befindet.

Uebrigens sind dabei noch Stallungen für mehrere Schweine und eine Kuh, auch Platz zur Aufbewahrung des Holzes vorhanden. Am Hause befindet sich ein Garten von etwa 20 Ruthen groß.

Ettenheim, den 10. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Donsbach.

Bühl. [Haus-Verkauf.] Der hiesige Bürger und Handelsmann Aloys Berger ist entschlossen, seine dahier in der Hauptstraße, mitten auf dem Marktplatz, stehende zweistöckige Behausung, welche einer neu eingerichteten Kaufladen, 6 Zimmer, mehrere Kammern, eine helle Küche mit Oekonomieherd und dergleichen Ofen, und einen guten Keller in sich faßt, nebst dazu gehöriger geräumigen Scheuer und Magazin, mit oder ohne die vorräthigen Ladenwaaren, unter annehmblichen Bedingungen, wozu unter andern die Annahme guter Obligationen an Zahlungsstatt gehört, aus freier Hand zu verkaufen, oder öffentlich versteigern zu lassen. Die Liebhaber werden ersucht, sich der nähern Auskunft wegen an

den Eigenthümer selbst zu wenden, und auf den Fall, wenn inzwischen die öffentliche Anzeige von einem geschickenen Handkauf nicht erfolgt, sich bei der auf Dienstag, den 2. April d. J., festgesetzten Versteigerung, um 2 Uhr des Nachmittags, auf der fahrenden Post dahier mit legitimen Zeugnissen über ihr bestehendes Vermögen versehen, einzufinden.

Bühl, den 6. Febr. 1816.

Großherzogliches Amtsrevisorat.  
Bühl.

Kenzingen. [Anforderung.] Johann Hermann von Wollschweil, welcher im Jahr 1811 für Kaspar Kipfel von Weisweil bei dem Großherzogl. Bad. Militär eingekanden ist, hat durch eine bei dem Ortsstand zu Weisweil unterm 7. Febr. 1812 von ihm getroffene Verfügung sein noch im 400 fl. bestehendes Einstandskapital der ledigen Magdalena Kierlin von Zuchfelden auf seinen Todesfall, oder wenn von seiner Vermiffung an, drei Jahre ohne alle Nachrichten von ihm verfloßen seyen, als Eigenthum zuerkant. Da nun seit dem Fortzuge nach Rußland über das Schicksal des Johann Hermann nichts in Erfahrung gebracht werden konnte, so werden alle diejenigen, welche diesfalls Einsprache zu machen haben, hiermit aufgefordert, binnen einer Frist von 2 Monaten sich entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte, bei diesseitiger Stelle zu melden, und ihre Ansprache auf dieses Kapital auszuführen, widrigenfalls, nach Verfluß dieser Frist, in Folge vorläufig erwirkter hoher Genehmigung des Großherzogl. Kriegsministeriums vom 8. Dez. d. J. No. 8129, das Einstandskapital der Magdalena Kierlin von Zuchfelden eingewortet werden wird.

Kenzingen, den 8. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Wetzlar.

Mannheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen Bürger und Hofattler Jakob Schwein wurde unterm heutigen der Konkurs erkannt; es werden demnach alle, welche an denselben aus irgend einem Rechtsgrunde eine Forderung zu haben vermeinen, hiermit aufgefordert, solche, a dato inserationis, in 6 Wochen bei Großherzoglichem Amtsrevisorat dahier selbst, oder durch Bevollmächtigte, an und auszuführen, oder zu gewarten, daß sie damit von gegenwärtiger Masse ausgeschlossen werden.

Mannheim, den 24. Febr. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.  
v. Jagemann.

Sinsheim. [Schulden-Liquidationen.] Ansdurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen.

Aus dem Großherzogl. Bezirksamte Sinsheim:

- 1) Zu Waldangelloch, Christian Abel, auf Mittwoch, den 13. März l. J., vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat in Waldangelloch.
- 2) Zu Steinsfurth, Heinrich Holzwarth, auf Mittwoch, den 20. März l. J., vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat in Steinsfurth.
- 3) Zu Daisbach, des verstorbenen Ludwig Brenners, auf Mittwoch, den 27. März l. J., vor dem Großherzogl. Amtsrevisorat in Daisbach.

Sinsheim, den 10. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Bäuerlen.

Heitersheim. [Schulden-Liquidation.] Gegen jung Johann Georg Aman von Gollmweiler wurde Konkurs erkannt, und zur Liquidationspflege Tagfahrt auf Montag, den 1. April d. J., festgesetzt. Es werden daher alle diejenigen, welche irgend eine rechtliche Forderung an denselben zu machen haben, hierdurch aufgefordert, solche, unter Vorlegung der in



Handen habenden Beweisurkunden, an oben benanntem Tage, früh 9 Uhr, bei diesseitigem Amtsreviforate anzumelden, und zu liquidiren, als sie sonst den Ausschluß von der Masse zu gewärtigen haben.

Heitersheim, den 28. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Gerhard.

Offenburg. [Schulden-Liquidation.] Gegen den hiesigen bürgerlichen Hofmeister Lukas Speker ist der Sanktprozeß erkannt, und zur Liquidation seiner Passivschulden Tagfahrt auf Montag, den 18. künftigen Monats März, bei Großherzoglich-Amtsreviforat dahier festgesetzt worden, allwo die Gläubiger zu den gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunden erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses, samt den in Händen habenden Beweisurkunden zur Prüfung und Nichtigstellung vorlegen sollen.

Offenburg, den 13. Febr. 1816.

Großherzogliches Stadt- und ites Landamt.  
Meister.

Bühl. [Schulden-Liquidation.] Wer etwas an den in Vermögenszettel gerathenen hiesigen Bürger und Handelsmann Joseph Straßer zu fordern hat, soll sich bei der auf Mittwoch, den 27. März d. J., bestimmten Schulden-Liquidation, unter Vorlegung der Beweisurkunden, bei Großherzoglichem Amtsreviforat dahier, unter der Strafe des Ausschlusses, einfinden.

Bühl, den 13. Febr. 1816.

Großherzogliches Amt.  
Dieß.

Sondelsheim. [Schulden-Liquidation.] Die Gläubiger der Michael Reinkens Eheleute dahier werden vorgeladen, daß sie bis Dienstag, den 26. März d. J., Morgens 9 Uhr, vor dem Amtsreviforat hieselbst erscheinen, und ihre Forderungen, bei Strafe des Ausschlusses, rechtlich liquidiren sollen.

Sondelsheim, den 26. Febr. 1816.

Großherzogliches Amt.  
Füger.

Karlsruhe. [Vorladung.] Gegen den von hier entwichenen Gärtlergesellen Hermann Streunig haben folgende Personen Forderungen eingeklagt:

Johann Haslinger, Posamentirgesell, Kapital und Zinsen 44 fl.

Johann Lett, Bürger und Schuhmacher dahier, für Arbeit 21 fl.

Peter Fleck, von Mühlburg, Drehermeister, desgleichen 40 fl.

und gebeten, sie aus dem dahier deponirten auf 40 fl. sich belaufenden Vermögen des Beklagten zu befriedigen. Derselbe wird daher öffentlich aufgefordert, binnen 6 Wochen dahier auf diese Klagen zu antworten, indem sonst, nach Ablauf dieser Frist, die eingeklagten Forderungen für richtig angenommen, und aus dem Depositum, so weit es hinreicht, bezahlt werden sollen.

Karlsruhe, den 14. Febr. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.

Mannheim. [Vorladung.] In Sachen der Susanna Anz dahier gegen die ihrem Ehemanne Thomas Collin im Nov. 1813 zur Arme von hieraus nachgefolgte Katharina Collin, eine Forderung von 41 fl. 10 kr. auf unterpfändlich versetzte Effekten betreffend, wird die Beklagte hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten über die eingeklagte Schuld dahier unter dem Rechtsnachtheile zu erklären, daß ansonst die Schuld in contumaciam für eingestanden angenommen, und die Versteigerung der Unterpfänder verfügt werden solle.

Mannheim, den 3. Febr. 1816.

Großherzogl. Bad. Stadtamt.  
v. Jagemann.

Ettlingen. [Vorladung.] Barbara Grahn und Anna Maria Grahn, angeblich von Kirabach, Amts Bretten, gebürtig, haben sich am 4. Dez. v. J. am hiesigen Jahrmarkt eines am Tuchmacher Ludwig Gall von Tiefenbronn bei Pforzheim verübten Tuchdiebstahls höchst verdächtig gemacht. Da nun Barbara aus ihrem Verhafte entsprungen, und Anna Maria Grahn ihren Wohnort fälschlich angegeben hat, beide also flüchtigen Fußes sind, so werden sie hierdurch unter dem Präjudiz vorgeladen, sich binnen 6 Wochen dahier um so gewisser zu stellen, als sie sonst des Diebstahls geständig gehalten werden würden, und gegen sie ergehen wird, was Rechtens ist.

Ettlingen, den 13. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Ackermann.

Heitersheim. [Vorladung.] Bei der Rekrutirung für 1816 haben sich nachstehende milizpflichtige Pursche nicht gestellt:

Mathias Bösch von Biengen, Säcker;

Johann Schwarz von da, Weber;

Johann Berlin von Dottingen, Schneider;

Franz Joseph Wildenthaler von Dunsel, Bierbrauer;

Johann Rinderte von Feldkirch, Wagner;

Franz Joseph Rölli von Grifflheim, Apotheker;

Korenz Haar von Hartheim, Schuster;

Johann Riehtaler von da, Weber;

Mathias Zetter von Krozingen, Metzger;

Franz Joseph Hehle von da, Metzger.

Dieselben werden daher aufgefordert, sich binnen 6 Wochen dahier zu stellen, und ihrer Milizpflichtigkeit Genüge zu leisten, oder zu gewärtigen, daß nach der Landeskonstitution gegen sie verfahren werde.

Heitersheim, den 12. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.  
Gerhard.

Neckargemünd. [Vorladung.] Aus der Konseription für 1816 sind Johann Joseph Kräuter von Neckargemünd, Friedrich Rohleder von Mönchzell und Johann Georg Fleck von Neckesheim, theils mit, theils ohne amtliche Erlaubnis, abwesend. Sie werden aufgefordert, binnen 6 Wochen dahier zu erscheinen, und sich bei diesseitigem Amte zu melden, oder zu gewärtigen, daß gegen sie nach der Landeskonstitution wider ausgetretene Unterthanen verfahren, sie mithin ihres Vermögens- und Gemeinbürgerrechts verlustig erklärt werden.

Neckargemünd, den 10. Febr. 1816.

Großherzogliches Amt.

Reidel.

Achern. [Vorladung.] Nachstehende abwesende 5 Rekruten, welche bei dem heutigen, für 1816 angestellten Milizzug durch das Loos zum Aktivdienst berufen worden sind, wie auch der Reservemann Arbozast Gaiser, ein Bauer, von Caspachwalden, werden hiermit aufgefordert, sich binnen sechs Wochen um so gewisser bei Amt dahier zu stellen, als sie sonst den Verlust ihres Vermögens und Ortsbürgerrechts zu gewärtigen haben.

Namen der Rekruten:

Paul Jörgler von Gamsburs, Kiefer.

Franz Joseph Weyland von Kappel, Nagelschmied.

Kaspar Bollian von Achern, Leinenweber.

Franz Joseph Bähr von Waldbullm, Bäcker.

Johann Genter von Oberachern, Schuster.

Achern, den 9. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Minderer.

Achern. [Ediktalladung.] Martin Schneidberger von Esbach ist vor 26 Jahren in Militärdienste getreten, ohne seither etwas von sich hören zu lassen. Derselbe



wird daher, auf Anstehen seiner Verwandten, binnen Jahr und Tag aufgefordert, sein in 75 fl. bestehendes Vermögen in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dasselbe seinen Verwandten, gegen Kautionleistung, ausgefolgt werden wird.

Achern, den 17. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Seng.

Heidelberg. [Ediktalladung.] Der schon etlich und 30 Jahre von hier abwesende David Heinrich Schwarz von hier wird andurch aufgefordert, innerhalb sechs Monaten, a dato, sich dahier zur Empfangnahme seines, ohne die Zinsen, in 1050 fl. bestehenden Vermögens behrend zu melden, in dessen Ermessen oder zu gewärtigen, daß seine Geschwister, gegen Stellung hinlänglicher Kaution, in den Zinsenbezug eingesetzt werden sollen. Zugleich werden alle jene, welchen allenfalls von dem Aufenthaltsorte oder dem Ableben des obengedachten Schwarz etwas bekannt seyn sollte, aufgefordert, dasselbe binnen gleicher Frist dahier anzuzeigen.

Heidelberg, den 7. Febr. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.

Dr. Pfister.

Eppingen. [Ediktalladung.] Johann Kaiser von Eßens, 35 Jahr alt, längst abwesend, oder dessen Leibeserben, haben sich binnen 12 Monaten bei diesseitiger Stelle zu melden, und das in 553 fl. 56 kr. bestehende Vermögen, nach erfolgter Legitimation, in Besitz zu nehmen, oder darüber zu verfügen, widrigenfalls derselbe als verschollen erklärt, und das Vermögen den nächsten Verwandten, welche sich gemeldet haben, gegen Sicherstellung, in fürsorglichen Besitz ausgeliefert werden wird.

Eppingen, den 15. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wilkens.

Hastlach. [Ediktalladung.] Joseph Neumayer von Hoffkettlen hat sich vor 23 Jahren im lebigen Stand als Schustergesell von Hause hinwegbegeben, ohne daß seither von seinem Aufenthalte, Leben oder Tod nicht das mindeste in Erfahrung gebracht wurde. Da nun dessen Geschwister um Einweisung in den fürsorglichen Besitz und Genuß seines unter Pflegschaft des Joseph Krämer stehenden Vermögens von 1069 fl. nachgesucht haben, so wird erwähnter Joseph Neumayer, oder wer etwa sonst eine Ansprache an sein Vermögen zu haben glaubt, hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von heute an, sich bei hiesigem Bezirksamte zu stellen, oder anzumelden, widrigenfalls, nach Umfluß der gedachten Frist, Joseph Neumayer für verschollen erklärt, und dem Gesuche seiner bekannten gesetzlichen Erben willfahrt werden würde.

Hastlach, den 15. Jan. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wißle.

Hastlach. [Ediktalladung.] Simon Kopf, von Steinach, hat sich vor 29 Jahren als lediger Webergesell auf die Wanderschaft begeben, ohne daß seither von seinem Aufenthalte, Leben oder Tod das mindeste in Erfahrung gebracht wurde. Da nun dessen Geschwister um Einweisung in den fürsorglichen Besitz und Genuß seines unter Pflegschaft des Josef Dbert stehenden Vermögens von 168 fl. nachgesucht haben, so wird erwähnter Simon Kopf, oder wer etwa sonst eine Ansprache an sein Vermögen zu haben glaubt, hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist, von heute an, sich bei hiesigem Bezirksamte zu stellen, oder anzumelden, widrigenfalls, nach Umfluß der gedachten Frist, Simon Kopf für verschollen erklärt, und dem Gesuche seiner bekannten gesetzlichen Erben willfahrt werden würde.

Hastlach, den 24. Jan. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Wißle.

Freiburg. [Ediktalladung.] Peter Hug, Schustergesell, aus dem diesseitigen Amteorte Littenweiler, ist schon seit 1793 oder 1794 abwesend, ohne seither etwas von sich hören zu lassen. Derselbe, oder dessen gesetzliche Leibeserben, werden hiermit aufgefordert, binnen Jahresfrist der unterzeichneten Behörde von sich Nachricht zu geben, widrigenfalls er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Blutsverwandten, gegen Sicherheitsleistung, übergeben werden würde.

Freiburg, den 22. Febr. 1816.

Großherzogliches Stadtamt.

Schnecker.

Chiengen. [Ediktalladung.] Thomas Lüder von Nehtingen, welcher vor etwa 20 Jahren als Schreinergesell auf die Wanderschaft gegangen, und der Zeit nichts mehr von sich hören lassen, wird hiermit aufgefordert, sich binnen Jahresfrist um so sicherer hier Orts zu melden, oder über sein Leben und Aufenthalt Nachricht zu geben, als er sonst für verschollen erklärt, und sein in 382 fl. 19 kr. bestehendes Vermögen seinen nächsten Averbwandten vorsorglich verabsolgt werden soll.

Chiengen, den 20. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Martin.

Baden. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der hiesige Bürgersohn und Schuhmacher, Anton Straub, auf die unterm 19. Jan. vorigen Jahrs gegen ihn ertlassene Vorladung sich zum Empfange seines Vermögens nicht gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinem Bruder und resp. Bruderskindern, gegen Sicherstellung, in fürsorglichen Besitz überlassen.

Baden, den 24. Jan. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Schnecker.

Bühl. [Verschollenheits-Erklärung.] Nachdem der abwesende, unterm 6. Jänner v. J. durch die öffentlichen Blätter vorgeladene ledige Franz Joseph Pessinger von Bühlerthal zur Empfangnahme seines Vermögens bis jetzt nicht erschienen ist, so wird derselbe für verschollen erklärt, und in Befolg dessen sein Vermögen, gesetzlicher Ordnung nach, unter dessen Intestaterben nunmehr vertheilt.

Bühl, den 21. Febr. 1816.

Großherzogliches Amt.

v. Beust.

Appenweier. [Verschollenheits-Erklärung.] Da der hiesige Bürgersohn Joseph Singer auf die unterm 12. Jan. 1813 erschienene Vorladung sich zum Empfange seines dahier unter Pflegschaft stehenden Vermögens, weder selbst, noch durch irgend einen Bevollmächtigten, gemeldet hat, so wird derselbe nunmehr für verschollen erklärt, und sein Vermögen anmit seinen darum eingekommenen Geschwistern, gegen Sicherheitsleistung, in fürsorglichen Besitz und Genuß zuerkannt.

Appenweier, den 5. Febr. 1816.

Großherzogliches Bezirksamt.

Rüttinger.

Offenburg. [Mundtods-Erklärung.] Nach hohem Kreisdirctorialerlaß vom 20. Jänner, No. 867, sind die Jung Andreas Gebhardischen Eheleute zu Müllen im 2ten Grade mundtods erklärt, und ihnen der dortige Bürger Augustin Rdmig als Pfleger gesetzt worden; welches zu Federmanns Nachricht und Warnung anmit öffentlich bekannt gemacht wird.

Offenburg, den 13. Febr. 1816.

Großherzogl. Stadt- und lites Landamt.

Fhr. v. Seneburg.